

Zahlen als Spiegel der Wirklichkeit

Eindrucksvolle Ergebnisse der kirchlichen Büchereiarbeit

von Rolf Pitsch

Die jährliche Zahlenauswertung in Büchereien und Fachstellen konnte wieder einmal abgeschlossen und mit einem zufriedenen Blick auf das vergangene Jahr beendet werden. Die Zusammenstellung der Zahlen aus den Mitgliedsdiözesen des Borromäusvereins sowie der bayerischen Diözesen und aus der evangelischen Büchereiarbeit, zeigt eindrucksvoll die Ergebnisse der Erhebungen.

Damit kann die Büchereiarbeit wie kaum ein anderes kirchliches Engagementfeld nicht nur inhaltlich sagen, was sie leistet, sondern mit Zahlen dokumentieren wir, wie die Entwicklungen zum Vorjahr, im Verhältnis der Diözesen zueinander oder auch im konfessionellen Vergleich verlaufen. Diese Zahlen werden für Entscheidungsfindungen auf Orts- und Bistumsebene benötigt. Sie helfen bei der Frage, wie viele Menschen zum Beispiel durch Büchereien konkret erreicht werden oder auch bei dem Nachweis, welchen messbaren kulturellen Beitrag die kirchliche Büchereiarbeit in der Gesellschaft leistet. Auf diese Bedeutung hat zuletzt Medienbischof Fürst (siehe Beitrag „Nimm und lies – Zum kulturellen Beitrag der Katholischen Büchereiarbeit“ in BiblioTheke 4.2009) nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Diese eigenen Zahlen der Büchereien erhalten durch weitere Umfrageergebnisse nochmals einen besonderen Stellenwert. Während der Drucklegung dieser Ausgabe werden die Ergebnisse des neuen MDG-Trendmonitors „Religiöse Kommunikation 2010“ vorgestellt (Ergebnisse des Trendmonitors 2003 in köb, Ausgabe 3.2003). Dieser untersucht die Nutzung kirchlicher Angebote in den verschiedensten Medien durch repräsentative Bevölkerungsbefragungen. Eine Zahl aus der neuen Befragung ist bereits bekannt und stimmt die Büchereiarbeit besonders zuversichtlich: Die Nutzung des Angebotes der Büchereien nimmt zu. In der aktuellen Studie sagen 12 % aller Katholiken (ab 16 Jahre), dass sie Medien in der KÖB ausleihen. Bei der letzten Befragung in 2002 waren es noch 9 %.

Weil gerade auch erste Auswertungen der neuen bundesweiten Studie zur Freiwilligenarbeit bekannt werden, soll aus den Daten der Büchereiarbeit in den *bv.*-Diözesen auf eine Zahl besonders eingegangen werden: Die Zahl der Ehrenamtlichen ist weiter auf hohem Niveau stabil. Und für die Mitarbeiter/innen in den *bv.*-Diözesen können wir zusätzlich festhalten: Nach der statistischen Auswertung arbeiten 23.695 Mitarbeiter insgesamt 2.038.260 Stunden. Und da es sich hier um eine Selbsterfassung der Betroffenen handelt ist die Bemerkung wichtig: Es sind wohl eher mehr als weniger Stunden.

Interessant sind in diesem Jahr die Auswertungen zu den zusätzlich abgefragten Angaben im Bogen „Katholische Büchereiarbeit“. Im sogenannten Sonderbogen wurden für das Berichtsjahr 2009 erstmals gleich vier Themenblöcke abgefragt: Alter und Geschlecht der Mitarbeiter/innen im Team, ihre Engagementdauer, die Vielfalt der Veranstaltungsangebote und die Kooperationspartner. Sehr erfreulich: Der neue Fragebogen wurde sehr gut angenommen und ausgefüllt. Vielen Dank für diese zusätzliche Arbeit!

Neben den unterschiedlichen diözesanen Auswertungen kann für alle *bv.*-Mitgliedsdiözesen auf folgende Trends hingewiesen werden:

- Von der Altersstruktur her entwickeln sich die Büchereiteams entsprechend der gesellschaftlichen Demografieentwicklung. In den Altersgruppen unter 40 Jahren nimmt die Zahl der Mitarbeiter ab, in den Altersgruppen über 50 Jahre nimmt sie zu. Wichtig sind hier zwei Aspekte: In der für die ehrenamtliche Arbeit insgesamt wichtigen Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen ist die Zahl der Ehrenamtlichen im Zehnjahresvergleich gestiegen (1999: 19 %, 2005: 26 % und 2009: 28 %). Und dann: Die Altersveränderung zeigt die große soziale Bindungskraft von Büchereiteams quer über die Generationen.
- Katholische Büchereiarbeit ist noch deutlicher als bisher ein weibliches Engagementfeld: Waren es 1999 noch 89,91 % und 2005 bereits 90,64 %, so sind 2009

Bibliotheksstatistik 2009 für die Kirchliche Büchereiarbeit in Deutschland

Stand 28.04.2010

Die positive Entwicklung dieser beiden Prozentzahlen ist eine klassische Statistikrealität, die mit der Wirklichkeit weniger zu tun hat. Im Vergleichszeitraum 2008 hatte die Fachstelle einige Auswertungsprobleme und so standen 2008 in der Statistik 11,39 % weniger Büchereistandorte als 2007. Kein Wunder, dass für den Berichtszeitraum 2009 diese Scharte wieder ausgewetzt wurde und das Bistum Essen auf seinem „gewohnten“ Level angekommen ist. Und im Erzbistum Köln hat man sich entschlossen, die 31 Bibliotheken in Krankenhäusern wieder in diese Gesamtstatistik aufzunehmen.

(Erz-)Bistum	Büchereien		Bestand		Entleihungen		Benutzer
	Anzahl	%	Medien	%	Medien	%	
Aachen	114	-5,79	459.582	-9,45	667.008	0,12	25.731
Berlin	11	0,00	28.356	-5,55	16.613	0,85	1.269
Essen	160	14,29	570.312	6,96	598.581	13,07	35.380
Freiburg	240	-2,04	833.065	0,56	1.256.284	-0,62	56.168
Fulda	59	-4,84	200.590	-3,87	269.130	1,57	14.933
Hildesheim	48	0,00	89.031	0,17	95.721	1,57	7.365
Köln	422	8,21	1.598.953	-1,36	3.171.017	-1,28	126.249
Limburg	78	-1,27	229.445	-3,06	459.073	5,48	14.572
Mainz	141	-0,70	610.417	0,24	932.019	-0,52	36.514
Münster	402	-2,90	1.921.403	-6,79	4.827.406	-8,61	180.040
Osnabrück	149	-0,67	702.489	-1,95	1.232.181	0,89	52.153
Paderborn	248	-3,50	931.460	-4,23	1.155.339	-2,36	64.847
Rottenburg	133	-2,21	536.925	-0,95	871.070	1,48	54.531
Speyer	137	-1,44	412.720	-3,70	661.930	-2,22	39.990
Trier	195	-4,88	572.026	-0,24	695.654	-3,27	49.901
Summe bv.	2.537	-0,08	9.696.774	-2,62	16.909.026	-2,60	759.643
SMB	1.118	-0,62	7.573.700	-0,74	13.839.570	-3,57	539.363
Summe kath	3.655	-0,25	17.270.474	-1,81	30.748.596	-3,04	1.299.006
eliport	920	0,99	2.945.466	1,51	3.682.701	-0,44	164.570
Summe kirchl.	4.575	0,00	20.215.940	-1,34	34.431.297	-2,77	1.463.576

Hohe Kontinuität zeigt die Zahl der öffentlichen Büchereien in kirchlicher Trägerschaft. Und immer wieder sei darauf hingewiesen, dass in dieser Statistik nur die Büchereiorte enthalten sind, die von den Fachstellen an die Deutsche Bibliotheksstatistik gemeldet werden. Die Dunkelziffer der außerdem noch bestehenden Büchereien liegt im Bereich des Borromäusvereins leicht über 500 Büchereien: Sie sind wichtige Treffpunkte, aber wegen eher geringen Ausleihzahlen oder aktuellen Umbaumaßnahmen werden sie hier nicht gezählt.

Zwei negative Zahlen machen sich vordergründig in einer Statistik nicht gut. Aber diese Entwicklungen müssen immer im Gesamtkontext des Auftrags von Büchereien (Stichworte: Treffpunkt, Kommunikationsort) gesehen werden. Abbau von Bestand bedeutet auch Reduzierung von nicht mehr aktuellen Büchern. Um weniger Erwerbungsmitel für die Leser sinnvoll einzusetzen, ist es manchmal ratsamer, weniger aber gute und passende Medien einzukaufen. Und ein Rückgang an Entleihungen bedeutet gerade bei einer Zunahme von Veranstaltungen noch lange nicht, dass weniger Betrieb ist.

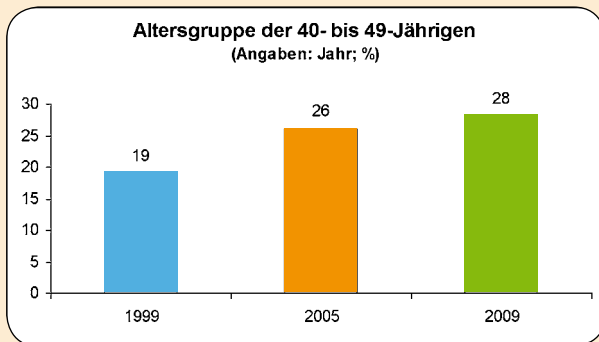
Quellen: Meldungen der (erz-)diözesanen Büchereifachstellen bzw. Auswertungen der Büchereiverbände Borromäusverein e.V. (bv.), St. Michaelsbund e.V. (SMB) und Evangelisches Literaturportal e. V. (eliport).
 Alle Angaben in Prozent geben die Entwicklung im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres an (siehe auch Bit 3/2009).
 Köln: In den Zahlen für das Erzbistum Köln sind abweichend zum Vorjahr auch die 31 Bibliotheken in Krankenhäusern enthalten.

	Erwerbungsmittel		Mitarbeiter(innen)		Veranstaltungen		Umsatz	Erw. je ME	
	%	€	Personen	%	Anzahl	%		€	
	-2,31	243.021	-3,00	1.225	12,59	1.644	30,27	1,45	0,53
	15,36	8.796	12,39	112	23,08	129	-17,83	0,59	0,31
	-24,78	268.176	-4,95	1.123	2,18	1.938	-2,52	1,05	0,47
	6,68	510.617	0,95	1.819	0,50	2.604	7,25	1,51	0,61
	-4,95	134.672	2,87	321	-5,59	502	-0,59	1,34	0,67
	2,25	44.435	5,84	239	0,00	300	1,69	1,08	0,50
	-1,62	1.353.807	0,87	4.558	2,20	9.447	3,18	1,98	0,85
	-2,84	102.694	-1,46	674	-2,18	1.108	-13,84	2,00	0,45
	-6,84	350.046	3,34	1.427	2,44	2.395	10,67	1,53	0,57
	-4,52	1.682.785	2,90	4.964	-9,42	8.719	1,99	2,51	0,88
	0,06	387.583	-13,23	2.052	3,53	2.707	4,04	1,75	0,55
	7,97	621.029	-5,68	1.889	-3,03	2.508	7,46	1,24	0,67
	15,39	351.276	-0,75	1.122	1,36	1.500	2,95	1,62	0,65
	-0,49	247.550	1,45	944	3,85	1.843	-0,27	1,60	0,60
	-2,99	331.710	-4,93	1.226	-0,97	2.186	-1,80	1,22	0,58
	-1,63	6.638.197	-0,80	23.695	-0,75	39.530	3,33	1,74	0,68
	-1,05	5.249.422	5,01	12.146	2,49	14.552	4,11	1,83	0,69
	-1,39	11.887.619	1,68	35.841	0,33	54.082	3,54	1,78	0,69
	-3,77	1.166.235	-5,77	5.914	2,73	10.384	7,47	1,25	0,40
	-1,66	13.053.854	0,97	41.755	0,66	64.466	4,15	1,70	0,65

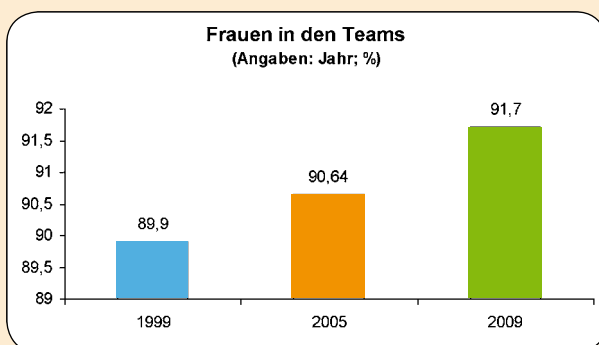
Die Angabe zum „Umsatz“ sagt aus, wie oft statistisch gesehen jedes Medium im Bestand im Verlauf des Jahres tatsächlich ausgeliehen worden ist. Dabei zählen die z.B. von Kindern in der Bücherei durchgeblätterten Bilderbücher und Comics sicher nicht. Die Angabe zu „Erw. je ME“ (also die Erwerbungsmittel je Medieneinheit) sagt aus, welcher Geldbetrag statistisch pro Medium im Bestand zur Neuanschaffung zur Verfügung steht. Oder anders gesagt: Bei 0,85 € muss das Bücherteam rund 25 Jahre sparen, bis ein neuer Roman für rund 20 € neu angeschafft werden kann.

So viele – rund 8.400 – neue Benutzer? Wie kann das gehen. Hinter dieser statistischen Entwicklung steckt – so vermutet auch die Fachstellenleiterin – sicher eine Umstellung von Familienausweisen auf Einzelausweise. Wenn innerhalb eines Jahres u.a. durch entsprechende Schulungen der Fachstelle, viele Büchereien für alle jungen und älteren Leser/innen neue Leserausweise einführen, werden schnell bei einer Familie mit bisher einem Ausweis, fünf Leser/innen mit fünf Ausweisen. Und diese Maßnahme schafft für den einzelnen eine höhere Büchereibindung.

Dieser Zuwachs bedeutet im wirklichen Leben: In der Summe engagieren sich im Bistum Mainz 35 Mitarbeiter/innen mehr als im Vorjahr. Sicher sind nicht nur 35 hinzugekommen, sondern wie jede ehrenamtliche Arbeit verzeichnet auch das Engagementfeld Bücherei ein ständiges Kommen und Gehen. Und wenn nicht nur die Scheidenden Nachfolger/innen bekommen, dann ist dies ein besonderer Gradmesser für die Attraktivität des Einsatzes. Für die „Neuen“ und die „Alten“ steht erst einmal das Zusammenwachsen im Team an.

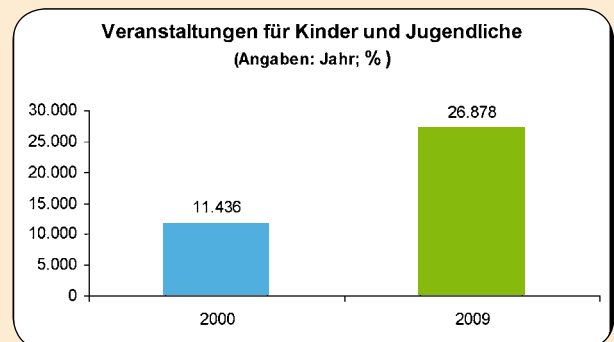


mit 91,6 % nochmals mehr Frauen in den Teams. Statistisch wird die Veränderung nicht erklärt werden können. Nach meiner persönlichen Beobachtung sind einige der Jugendlichen/Männer, die (auch) wegen ihrer EDV-Kenntnisse vor zehn Jahren häufiger in Teams anzutreffen waren, der zunehmenden Qualifizierung der Frauen gewichen.



- Die Daten zur Dauer des Engagements in der Bücherei sind für die Engagementdauer bis 10 Jahre durch eine veränderte Abfrage mit früheren Abfragen nicht zu vergleichen. Für die Mitwirkung im Team für einen Zeitraum „über 10 Jahre“ zeigt sich, dass diese Gruppe gewachsen ist. 1999 zählten 33,4 % aller Mitarbeiter/innen in diese Gruppe, 2005 waren es 28,9 % und nun 2009 sind es 35,33 %.
- In den letzten Jahren verzeichneten wir eine gravierende Zunahme der Veranstaltungsarbeit. Durch die Erfassung der Veranstaltungsvielfalt im Vergleich

zur letzten Abfrage für das Berichtsjahr 2000 zeigen sich nun deutliche Akzentverschiebungen: Der Anteil der Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche am gesamten Angebot stieg von 66,9 % im Jahr 2000 auf 73,9 % im Berichtsjahr 2009. Die Anteile der Veranstaltungen für Erwachsene sanken von 17,1 auf 14,6 % und der Ausstellungen von 16 auf 11,5 %. Hier zeigt sich, dass die Leseförderungskampagnen „Ich bin Bib(liotheks)fit“ mit Kindergärten und Grundschulen zu Aktivitätenverschiebungen in Büchereien führte.



- Für die Kooperationspartner ist keine eindeutige Auswertung möglich. Einerseits wurden zur letzten Abfrage dieser Thematik im Berichtsjahr 2003 teilweise andere Begriffe gewählt (z.B. 2003 „Familienbildungswerke“ und 2009 „Familienzentren“), sodass ein eindeutiger Vergleich von Zahlen aus unterschiedlichen Diözesen und Bundesländern sich verbietet. Andererseits zeigen die Daten einen Rückgang bei nicht kirchlichen Partnern (z.B. kommunale Büchereien, VHS, weiterführende Schulen). Dieser Rückgang wird aber in der Summe kompensiert durch eine steigende Kooperationsneigung mit kirchlichen Partnern. Wenn man ein Ergebnis formulieren will, dann lautet dies: Statistisch arbeitet jede Bücherei mit mindestens drei Kooperationspartnern zusammen.

Nochmals: Zahlen sind nicht die Wirklichkeit, sie können niemals das bunte Treiben, das Hoffen und Bangen der Menschen am Kommunikationsort Bücherei abbilden. Aber zeichnen uns ein (Spiegel-) Bild, auf das wir stolz sind.